TV BUSSWIL

www.tvbusswil.ch

TURNERPOST

www.damenriegebusswil.ch

Ausgabe 3 / Okt. 2008

Die Druckerei, die Ihnen weiterhilft

aare druck ag

Grafik
Kopie
Digitaldruck
Offsetdruck

Aare Druck AG
Rütifeldstrasse 17
Postfach 17
3294 Büren an der Aare

Telefon 032 352 04 30
Fax 032 352 04 35
vorstufe@aare-druck.ch

Druck und Versand
anzeiger büren

Trainingszeiten

Aktivriege	Dienstag und Freitag	20.15 – 21.45 Uhr
Männerriege	Mittwoch	20.15 – 21.45 Uhr
Damenriege / Frauenriege	Donnerstag	20.15 – 21.45 Uhr
Seniorinnen / Gesundheitsturnen	Dienstag	20.15 – 21.45 Uhr

Geräteturnen US	Dienstag	18.45 - 20.00 Uhr
Jugi + Turnverein Leichtathletik	Dienstag	19.00 - 20.00 Uhr
Jugendriege Fitness US	Freitag	17.30 - 18.30 Uhr
Jugendriege Fitness MS	Freitag	18.30 - 20.00 Uhr
Jugendriege Fitness OS	Freitag	18.30 - 20.00 Uhr

MUKI- / VAKI-Turnen	Freitag	10.15 - 11.15 Uhr
Kinderturnen KITU	Freitag	15.30 - 16.30 Uhr
Mädchenriege US1	Donnerstag	17.15 - 18.30 Uhr
Mädchenriege MS	Donnerstag	18.30 - 20.00 Uhr
Mädchenriege OS	Donnerstag	18.30 - 20.00 Uhr
Mädchenriege US2	Montag	18.00 - 19.30 Uhr

Inhaltsverzeichnis

Editorial		Seite	3
Jugireise	Jugend	Seiten	5-7
Seeländische Jugendturntage	Jugend	Seite	9
Resultate aus der Jugi	Jugend	Seiten	10-12
Seeländische Turntage	TV Aktive	Seiten	14-17
	TV Männer	Seiten	17-18
	Damenriege	Seite	19
	Frauenriege	Seiten	19-20
	Männerriege	Seite	21
Vorschau Unterhaltungsabend		Seiten	22-23
Seelandmeisterschaften im Geräteturnen	GETU	Seite	24
Vereinsreisen	Seniorinnen	Seiten	26-29
	Männerriege	Seiten	30-33
	Damenriege	Seiten	34-35
	Turnverein	Seiten	38-41
Kettenreaktion		Seiten	42-43
Zu guter Letzt / Wir gratulieren herzlich...		Seite	44

MITTEILUNGSBLATT

VON

TURNVEREIN - DAMENRIEGE

MÄNNERRIEGE - FRAUENRIEGE

JUGENDRIEGE - MÄDCHENRIEGE

BUSSWIL

* * * * * * * * * * * * * *

JANUAR

ERSCHEINT MIT DEM ANZEIGER ANFANGS MAI

OKTOBER

* * * * * * * * * * * * * *

Druck: Aare-Druck AG, Büren

Auflage: 1050 Stk.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10. Dezember 2008

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Der Sommer, der uns manch schönen, warmen Tag brachte, ist passé. Für einmal bescherte uns die Sommerzeit viele trockene Wochenende, die zum Wandern, Baden oder Spazieren animierten. Die Turnerinnen und Turner unserer Riegen besuchten mit gutem Erfolg verschiedene Turnfeste, die Vereinsreisen gingen ebenfalls über die Bühne. Unsere neu gegründete Geräteriege absolvierte den ersten Wettkampf. Wer war wohl nervöser – die Mädchen und Jungs oder doch die Leiterinnen und der Leiter? Viel Spass beim Lesen der verschiedenen Berichte über die Sommertätigkeiten des TV oder der DR Busswil.

Oktober – klar, die Vorbereitungen für die Unterhaltungsabende laufen auf Hochtouren! Planungssitzungen finden statt, in der Turnhalle wird eifrig an den Nummeros gearbeitet. Ideen werden geschmiedet und umgesetzt. Bei einigen ist der Aufwand höher, bei anderen ein bisschen tiefer. Besuchen Sie doch unsere Unterhaltungsabende! Sie werden sicher gute turnerische Leistungen sehen – Mädchen, Jungs, Aktive und ältere Turnerinnen und Turner, die sich ins Zeug legen, damit Sie Freude an den Darbietungen haben. Neue DJ's werden für musikalische Abwechslung sorgen. Die Spaghetti-Factory und auch die Küche werden alles geben, um Sie auch kulinarisch zu verwöhnen. Ein Besuch lohnt sich für Sie alleweil!

Ein paar Frauen und Männer zerbrechen sich derzeit den Kopf, um eine umfassende Statutenrevision auf die Beine zu stellen. Ja, auch

die internen Strukturen müssen den veränderten Rahmenbedingungen angepasst werden. Was beruht auf gesetzlichen Bestimmungen? Wie soll die Zukunft aussehen? In welche Richtung entwickeln sich unsere Vereine? Hier den richtigen Konsens, die richtigen Bestimmungen zu finden, ist wahrlich strenge Kopfarbeit. Ich bin überzeugt, dass auch hier gute Arbeit geleistet wird und unsere Vereine somit die richtigen Leitplanken für die Zukunft erhalten werden!

Nun wünsche ich Ihnen einen schönen Herbst und freue mich, wenn wir uns an den Unterhaltungsabenden wiedersehen.

Role Eggima

Jugireise nach Brienz – 24./25. Mai 2008

Noch etwas müde besammelten wir uns am Bahnhof Busswil. Dann ging es los nach Brienz. Dort angekommen, warteten wir auf den Bus, der uns dann auf den Ballenberg führte. Nach dem Eintritt ins Freilichtmuseum suchten wir uns zuerst einen gemütlichen Platz zum Picknicken. Mit vollen Bäuchen teilten wir uns in drei verschiedene Gruppen auf. Unsere Gruppe machte sich im Osten breit. Dort gab es als Sehenswürdigkeiten das Brothaus, das Jurahaus und das Räucherhaus mit vielen, sicher leckeren Würsten. Um 17:30 Uhr besammelten wir uns wieder beim Picknick-Platz.

Nun begaben wir uns Richtung Jugendherberge. Nach einem feinen Abendessen bezogen wir unsere Zimmer. Nach einer Runde Sitzball war dann Bettruhe angesagt.

Nach einer kurzen Nacht peilten wir den Rückweg an. Aber zuerst wanderten wir auf dem Schwander Lebensweg und lernten das Schnitzerdorf Brienz ein bisschen kennen. Nach einer langen Fahrt kamen wir wieder müde und erschöpft in Busswil an.

Es war wieder einmal eine tolle und erlebnisreiche Jugireise!!!!
Herzlichen Dank an alle!

Annina Gerber, Bettina Hauser & Laura Gerber

Die Jugireise war super!!!!
Im Zug lief alles gut, wir sind ALLE wieder heil zurückgekehrt.

Als wir in Ballenberg ankamen, mussten wir noch ein Stück laufen. Wir erkundeten uns, wie die Häuser früher aussahen. Während unserer Erkundungstour entdeckten wir ein wunderschönes Plätzchen und wir beschlossen, da unser Picknick einzunehmen.

Nach dem Essen teilten wir uns in drei Gruppen auf. Die eine Gruppe schaute die Schokoladenfabrik an, die zweite Gruppe Koch- und Backzeug, und die letze Gruppe beobachtete die Tiere. Als uns schon die Beine wehtaten, gingen wir zur Jugendherberge.

Die Herberge war sehr sauber und die Küche schmeckte uns. Besonders gut gefiel uns der See. In unserem Zimmer massierten wir uns alle gegenseitig. Das tat gut, und wir waren alle sehr entspannt.

Am zweiten Tag hatten wir alle am Morgen viel Stress: Wir mussten alles zusammen packen, die Bettanzüge abziehen und pünktlich draussen stehen. Dann mussten wir lange wandern, aber mit Singen und Quatschen verging die Zeit wie im Fluge =)

Als wir am Ziel ankamen, entdeckten wir gerade einen grossen Pool. Ein paar Kinder trauten sich sogar hinein – er war sehr sehr sehr kalt – brrrrrr!!!!!!!! Wir blieben ein, zwei Stunden, dann marschierten wir weiter zum Bahnhof. Dort assen alle noch ein Eis, dann stiegen wir in den Zug. Ab nach Hause!!!!!!!

Es hat uns allen sehr viel Spass gemacht, und wir freuen uns schon heute auf das nächste Mal. Ein herzliches Dankeschön an alle Betreuer!

Luzia Schneiter & Corinne Lanthemann

Dieses Jahr nahmen über 40 Kinder, Leiterinnen und Leiter an der Jugireise teil. Mit dem Zug fuhren wir über Bern und Interlaken nach Brienz. Einem von uns platzte unterwegs ein Joghourt im Rucksack. Dies gab eine schöne „Morerei“! Doch mit vielen Papiernastüchern wurden der Rucksack und der Inhalt wieder einigermassen sauber.

In Brienz bestiegen wir einen Bus und fuhren zum Freilichtmuseum Ballenberg. Dort konnten wir etwas aus unserem Rucksack essen. Wir mussten uns dann entscheiden, was wir anschauen wollten, denn wir hatten nicht genug Zeit, für alles. Einige entschieden sich dafür, Tiere und Holzschnitzereien anzuschauen. Andere schauten sich Spielzeuge und Arbeiten rund ums Kochen an. Bei einem Haus gab es noch einen Zauberwald. Eine Gruppe machte mit Alain eine Wette: Wenn er durch den Zauberwald käme, so würde er eine Glace geschenkt bekommen.

Wenn er es nicht geschafft hätte, hätte er der Gruppe eine bezahlen müssen. Als Alain einmal nicht zu seinem Rucksack sehen konnte, füllten wir ihm Steine hinein. Diese schleppte er dann einen Moment lang mit sich herum. Wir durften „im Tessin“ einen Hügel hinauf rennen. Gegen fünf Uhr trafen wir uns wieder alle am See, von wo aus wir gestartet waren. Als wir wieder alle beisammen waren, gingen wir runter zum Lädeli beim Eingang, wo wir eine Glace oder sonst etwas kaufen konnten. Plötzlich merkte Heidi Vadala, dass unser Bus schon fast am Wegfahren war. Heidi rannte dann zum Chauffeur, um ihn zu fragen, ob es wirklich unser Bus sei. Heidi rief uns zu, und wir mussten uns beeilen. Vor dem Bus stand eine Frau mit ihrem Mann und einem Baby. Wir hörten, wie die Frau sagte: „In diesen Bus steigen wir nicht ein, da steigen gerade 40 Goofen ein!“

Als wir dann bei der Jugendherberge ankamen, wurden wir auf die Zimmer aufgeteilt. Wir waren zu zwölft in unserem Zimmer. Zum Nachtessen gab es „Sennenschnitzel“ (Älplermakaronen). Dann mussten wir unsere Betten anziehen. Wir durften dann noch draussen spielen. Wir waren direkt am Brienzersee, wo wir die Füsse baden konnten. Lena fand dabei eine riesige schwarze Raupe. In den Zimmern wurde es dann erst ungefähr gegen zwei Uhr ruhig. Die Nacht war entsprechend kurz!

Am anderen Morgen, noch vor dem Frühstück, gingen Raphael und Mägi im kalten See baden. Nach dem Frühstück besammelten wir uns um 09:15 Uhr vor der Jugendherberge, um wieder loszuwandern. Wir kamen zu einem grossen Wasserfall und einem Bach. Wir gingen über den „Lebensweg“ und kamen zu einem sehr kalten Pool. Ein paar von uns badeten mit Badeanzügen oder in Kleidern.

Von dort gingen wir zu Fuss weiter zum Bahnhof Brienz. Dort konnten wir uns noch etwas kaufen. Dann fuhren wir mit dem Zug wieder nach Busswil. Dort warteten Mamis, Papis oder andere liebe Leute auf uns. Die Reise war toll!

Salome Vogel & Lena Hügli
Stéphanie Ackermann & Séverine Hügli

Jugendturntage in Studen, 14.+15. Juni 2008

Aufstehen zu früher Morgenstunde!
Beim Vierathlon besser treffen!
Chips essen auf dem Velo könnte gefährlich sein!
Ein grosses Danke an Familie Rätz für die Getränke!
Soft-Eis war wie immer der Hit!
Fehlerlose Stabübergabe bei der Pendelstafette!
Insgesamt gab es achtzehn Goldkreuze!

Allen Helfer und Helferinnen ein grosses Dankeschön!
Das Velo von Ines wurde gestohlen!
Nächstes Jahr am 6./7. Juni in Aarberg!
64 Knaben und Mädchen starteten beim Einzelturnen!
Für Lia gab es eine Goldmedaille!
Zum Mittagessen gab es Pasta mit Tomatensauce!
Nasskaltes Wetter am Sonntag!
Feini Ovo-Glace zum Dessert!
Schuhverlust bei der Pendelstafette!
Quälen beim 1000m-Lauf
Vierter Rang beim Vereinswettkampf!
Séverine holte sich eine Silbermedaille!
Gratulation an alle zu ihren Tollen Leistungen!
Glücklicherweise gab es keine Unfälle!
Beim Vereinswettkampf machten 72 Mädchen und Knaben mit!
Weite Sprünge beim Weitsprung!
Turne isch Xung!
Yuppie, mir si di Beschte!
Beim Zielwurf musste kurzfristig Ersatz aufgeboten werden!

Barbara Gautschi

Resultate aus der Jugi - Auszug aus den Ranglisten

Jugendspieltag in Brüttelen, 19. April

Korbball

Kat. U16	**2. Rang**	**Stefanie, Fabienne C., Melanie, Sibylle, Katja, Isabelle, Michelle K.**
Kat. U14	**1. Rang**	**Michelle A., Vanessa, Marilyn, Julie, Lucien, David, Kevin**
Kat. U12	**2. Rang**	**Laura G., Annina, Laura E., Bettina, Noemi, Sowmija, Shapina**

Ball über die Schnur

Kat. A	**2. Rang**	**Fabio, Marcel, Gilles**
Kat. B	**3. Rang**	**Nico, Simon, David**
Kat. D	**2. Rang**	**Stefanie, Seraina, Francesca**
	3. Rang	**Martina, Leonie, Diana, Selin**
Kat. E	**2. Rang**	**Stéphanie, Celina, Lena, Salome**

Mooslauf in Brüttelen, 20. April

Knaben	Kat. C	10. Rang	Christiansen Micha
	Kat. D	10. Rang	Gerhard Tim

Die schnäuschte Seeländer in Lyss, 24. Mai

Knaben	Jg. 95	60 m	**2. Rang**	**Marti Kevin**
	Jg. 97	1000 m	9. Rang	Sahli Nico
			10. Rang	Sahli Joël

Seeländischer Nachwuchsmehrkampf in Lyss, 16. August

Mädchen	Jg. 99	**1. Rang**	**Dreyer Lia**
Knaben	Jg. 98	6. Rang	Gfeller Simon

Kantonalfinal Migros Sprint in Köniz, 30. August

Knaben	Jg. 95	60 m	7. Rang	Marti Kevin

Kantonalfinal Erdgas Athletic Cup in Magglingen, 13. September

Mädchen	Jg. 99	21. Rang	Dreyer Lia

Jugendturntage in Studen, 14.+15. Juni

Gruppenpreis LA	4. Rang	Jugi Busswil
Vereinswettkampf 1. Stärkekl.	4. Rang	Jugi Busswil
Mädchen		
J+S 2 Jg. M93	8. Rang	Kurz Sibylle
	10. Rang	Aeberhard Stefanie
J+S 3 Jg. M94	5. Rang	Gurtner Dominique
	8. Rang	Gräppi Vanessa
	12. Rang	Kurz Michelle
J+S 4 Jg. M95	6. Rang	Gygi Julie
	20. Rang	Gerber Laura
J+S 5 Jg. M96	8. Rang	Binggeli Leonie
	13. Rang	Aeberhard Martina
	19. Rang	Gräppi Melina
Kat. A Jg. M98	**2. Rang**	**Hügli Séverine**
	6. Rang	Hügli Lena
	21. Rang	Vogel Salome
Kat. B Jg. M99	**1. Rang**	**Dreyer Lia**
	10. Rang	Kurz Alice
Knaben		
J+S 2 Jg. K93	7. Rang	Dreyer Livio
J+S 4 Jg. K95	4. Rang	Marti Kevin
	9. Rang	Dreyer Lucien
Kat. A Jg. K98	21. Rang	Gfeller Simon

Seeländische Turntage in Studen, 21. Juni

Vierkampf		
Weibliche Jugend A+B	4. Rang	Kurz Sibylle
	12. Rang	Von Lerber Isabelle
	13. Rang	Aeberhard Stefanie
	17. Rang	Hauser Melanie

Jugiwettkampf in Ammerzwil, 24. August

1000 m Lauf Knaben		
Kat. K11 Jg. 97	**3. Rang**	**Sahli Nico**
Dreikampf Knaben		
Kat. K13 Jg. 95	**1. Rang**	**Marti Kevin**
	3. Rang	**Hobi David**
	7. Rang	Dreyer Lucien
Kat. K10 Jg. 98	4. Rang	Sommer Gilles
Kat. K07 Jg. 01 und jünger	4. Rang	Bigler Remo
1000 m Lauf Mädchen		
Kat. M15 Jg. 93	**2. Rang**	**Kurz Sibylle**
Kat. M14 Jg. 94	**1. Rang**	**Gräppi Vanessa**
Kat. M13 Jg. 95	**3. Rang**	**Minder Noemi**
Kat. M12 Jg. 96	**1. Rang**	**Binggeli Leonie**
	3. Rang	**Gräppi Melina**
Dreikampf Mädchen		
Kat. M15 Jg. 93	**3. Rang**	**Kurz Sibylle**
Kat. M13 Jg. 95	**1. Rang**	**Gygi Julie**
	4. Rang	Gerber Laura
Kat. M12 Jg. 96	**3. Rang**	**Sivanadiyan Shapina**
	5. Rang	Aeberhard Martina
	7. Rang	Binggeli Leonie
Kat. M10 Jg. 98	**2. Rang**	**Hügli Séverine**
	5. Rang	Hügli Lena
Kat. M09 Jg. 99	5. Rang	Dreyer Lia
Kat. M08 Jg. 00	5. Rang	Plattner Céline
Pendelstafette		
Mädchen Jg. 92-96	**1. Rang**	**Melanie, Sibylle, Michelle A., Noemi, Vanessa, Michelle K., Julie, Martina,**

Herzliche Gratulation allen JungturnerInnen zu ihren Leistungen und besten Dank allen HelferInnen für ihren Einsatz!

Barbara Gautschi & Pascal Dreier

Seeländische Turntage in Studen, 21.-22. Juni 2008

Ou nume mit de Junge geits ganz guet

Am Samschti hets agfange mit em Einzu vo de Liächtathlete. Und diä, wo zersch hei zum Näscht us müesse, si zletscht fertig gsi. A däm Ganze isch dr 1000-er tschuld gsi – ei Horror! Äs isch megaheiss gsi, aber dank üsne grosse Sombreros, gschpändet vom Üelu Schwab, hei mir das beschtens überschtange. Mit Usnahm vo eim Tschugger si üsi Athlete mit ihrem Wettkampf zfriede gsi. Mir hei ou wieder dörfe Podeschtplätz fire.

Hiä dr Uszug us de Ranglischtene:

Berner 6-Kampf (161 Startende)

59. Presi Chrigu
65. dr Ober Ädu
66. dr Mampfi Dänu
75. dä, wo dr Dänu im 1000-ger wieder nid het möge – dr Ragu
98. dr Jugi-Leiter Päscu
144. dr Studänt Simu

Senioren (13. Startende)

1. Gäbu
9. Hami (äbe dä Tschugger)

Und jez die Junge, wo äbe bi de Eutere schtarte:

Juniorinnen (15 Startende)

diä schribendi Rebi

Wüu d'Liächtathlete sehr knapp vom Wettkampf cho si für d'Ringe, hei si gar nid chönne iturne. Zum Glück isch äs warm gsi, und de het das nüt gmacht. D'Muskle si uf Betriebstämperatur gsi. Mir hei dänkt, mir heigi guet und synchron turnet. D'Kampfrichter hei das aber angers gseeh. Wo hei diä ächt wieder häregluegt?

Für üsi Vorfüehrig hei mir äs 8.20 übercho. Diä Note isch äs bitzeli unger üsne Erwartige usgfaue. Fliessend isch äs de am Namittag wyter gange mit em Fachtest Allround, dr Pänduschtafette und em Wytschprung. Dert isch dr Alouf zum Teu ä haube Schtägelouf gsi – nei, nid gäg abe, sondern dummerwis gäge ufe! Hesch du di de uf d'Landig gfreut, de hesch müesse obacht gäh, dass dir i däm „Fasch-Chies" nid Knöi ufgschürft hesch. D'Gsamtnote isch sehr prächtig usgfaue und het üs mit Schtouz erfüllt.

Hie no die einzelne Resultat:

27.19	**Gsamtnote**
9.72	Fachtest Allround
9.49	Penduschtafette
7.98	Wytschprung

Da drmit si mir im glänzende 2. Rang ir 6. Schtärchiklass klassiert gsi.
24 Vereine hets gha, und mir si natürledch ou die beschte Seeländer gsi! Ähmmm, hets ächa da nid öppe äs Bierli gä?

Nach em Wettkampf hets äs paar Wenigi unger Dusche zoge, äs paar si i chüehlend Bach gschtige und dr Räschte het „französisch“ düschelet. Auso, jede het sich uf sini Art früsch gmacht, und lueg ou do: diä meischte hei sogar üses schöne Vereinshemmli agleit! Bim Ässe-Fasse hei mir üs nid wie üblich ire Fassschtross gfüäut, nei, ender wie uf ere Outobahn mit viu Schtou!

Während dem Turnfescht isch ja bekanntlich d'EM gloffe, und so si äs paar nid diräkt i d'Bar, wie süsch meischtens, sondern ga dr Matsch luege. Wo me ou gsi isch – än Affe-Hitz het überau gherrscht, je wyter inne im Getümmu, desto heisser! Drum si äs paar am Rand umegschliche. Klar, am Schluss si glych wieder aui zäme i dr Bar glandet. Singe, trinke, schnurre – eifach guet ha mitenang! So individuell, wie ds Düschele isch gsi, so het ou ds Nachtlager usgseh. Äs paar Userwäuhti hei im Cämper dörfe übernachte, angeri hei sich dusse müesse äs Plätzli sueche. Ja, ja – niemer isch für ds Zäut-Ufschteue zueschtändig gsi. Dank dr Wermi het das nid schiniert. Und de hets äs paar gä, wo si tatsächlech hei ga pfuuse!? Eine het ä haubi Mondschinwanderig gmacht. Dä ganz Schlau het äs Eggeli gsuächt, wo är ungschtört, älei und ruähig het chönne schlafe. Da Plan isch tou i d'Hose. Mitem erschte Ton vo däm Turnfescht isch är am Morge erwachet. Si Platz isch genau näbem Lutschprächer gsi – Päch gha!

Am Sunntigmorge ds übleche Prozedere. Individuells Ufschtah, Zmörgele und denn Träffpunkt zur Seeland-Schtafette. Was für nes Biud! Verlezti, drvo ei Sunneschtich, und scho hei mir zweni Lüt gha! Was mache? Umdisponiere uf Mixed und äs paar schnäui Froue vor Dameriege „angaschiere“ – und de isch das Loch im Chessu gflickt gsi und mir hei chönne schtarte. Merci no mau dene Froue, wo so schpontan hei „Ja“ gseit. Nach em Vorlouf si mir froh gsi, dass dr Wettkampf fertig gsi isch. Ab go ässe und wieder mau öppis trinke, denn ou am Sunnti isch äs sehr heiss gsi.

Zmitts im Ässe chöme dr Presi und dr Ober i eire Ufregig: „Hei, mir si qualifiziert für ä Finau!“ Das het natürlich niemer gloubt. Denn dr Chrigu isch öppe diä scho dra cho, und so si mir überzügt gsi: Dä wott üs doch verarsche! Und hoppla, diä zwe hei insischtiert, dass d'Löiferinne und Löifer soue cho. Nach und nach het die Überzügigsarbeit gwürkt. No ds Muu haub vou und schnäu d'Nageschuäh und ds Dress montiere.

Und lueget mau! Ei Bahn isch tatsächlech fürä TV Busswiu reserviert gsi. Läck mir – mit vouem Mage no zwöi Mau 80 Meter renne – das chunnt sicher guet! Die letschte si ufe Platz gsecklet, wo die angere ihri mentali Vorbereitig scho hei hinger sich gha. Mit de Aführigsrüef vom Räschte hei mir ganz äs guets Resultat erziut. Niämer hätt dänkt, dass mir a däm Finaulouf dörfe teilnäh.

Nächer si mir ufe Rase für d'Rangverkündigung. Wo die sächsti Schterchiklass isch dranne gsi, chunnt dr 3. Rang, und äs paar hei sofort gmerkt, dass die weniger Pünkt hei aus mir. Zäme mitem schtouz Fähndrich isch dr Ädu ufs Podescht für üsi verdiente Siubermedaille ga abzhole. Hei, wieder ä Grund meh für i ds Bierzäut! So het dr Abschluss fo däm Fescht agfange. Im Gägesatz zu angerne Jahr het es das Mau no äs paar Dotziger und viu meh Brütteler gha. Eine drvo hett für totali Ungerhautig gsorget – mir wei nid wüsse, wie äs däm am Mänti gange isch…

Ir Bar hett du ä jüngere, lengere Busswiler, wo ar Bahnhofschtrass wohnt, ds Zepter überno. Das isch so wyt gange, dass mir i Gnuss vore jugendfreie Stripp-Vorfüährig cho si. D'Musig het abgschteut und mir hei haut immer no nid hei wöue. Dr Bach het für Abchüählig gsorget, bi deune freiwiugig und für angeri weniger. Ds Singe isch geng wie kataschtröflicher worde. Dr ganz Tag heiss und doch het es mit dr Zyt im chaute Bach blaui Lippe gä. Zyt für ufs Velo und Richtig Rössli.

Ds Grüppeli isch geng wiä chliner worde. Nach ere Zwüscheverpflegig und emene letschte Getränk si de ou die letschte gäge hei zuä. Und wär jez meint, dass mir d'Renat, ÜSI Renat, nid hei bruucht, dä liegt fautsch!

Für mi giut ou nach däm Turnfescht: Dir sit aues geili Siäche!

Rebi Eggima

D'Gruftis a ihrem erschte Turnfescht

Üses erschte Turnfescht mit de „aute" aktive Manne – wie chunnt äch das use? Wo gits Gmeinsamkeite, wo si mir usenang? Bim Härefahre am Morge früech gö mir säubverschtändlech mitenang. Ussert üsi Kampfrichter, da gseh mir scho, dass die Jüngere froh si, wenn doch no äs paar Euteri ume si. D'Besammlig für ä Wettkampf hett denn jedi Riege für sich düregfüehrt. Dir wüsst ja no – äs isch cheibe heiss gsi, und mir hei genau gseeh, wär scho am Morge agfange hett. Klar, diä mit de rote Wadli!

Am Nomittag isch de üse Wettkampf los gange. Scho bim Iloufe hei mir ä rächte Ungerschied gmerkt. Nei, nid grad „AHV-Iloufe", aber doch nöch dranne! D'Schtimmig isch locker und glöst gsi, und glych wei mir ä gueti Faue mache, schliesslech si üsi Tränigsresultat sehr guet gsi! Dr erscht Teu vor erschte Disziplin „Preue, Seckle, Rugele" isch ganz guet gloffe – zfriedeni Gsichter! Mir si übere zum „Seckle und Chorbbauwärfe" – und lueg da – fasch keini Chörb, und somit ou nume weni Pünkt! Üsi Note: 8.56, da hei mir eidütig meh erwartet! He nu so de, äs geit wyter. Mir si zum Chügele. Zum Glück hei mir dörfe warte und unger emene Boum im Schatte lige – klar, ohni Bier! Üsi Leischtige hei dä Erwartige entsproche, 8.60. Jetz si mir zu üsere Paradedisziplin gange, em Fachtescht Allround, da si mir eigentlich ganz schtarch! Äs isch denn ou guet gange, bis uf ds Drü – das Umekreise und ds Bäueli ine angeri Richtig schiesse, nei, das isch nid ganz eifach gsi! Das wärde mir no müesse (dörfe) üebe, oder äs git de grad ä angere Wettkampfteu!? 8.99 d'Gsamtnote vom Allround. So si mir Viert worde vo 11 Sektione.

Eigentlich si mir ganz z'friede gsi, ä lockeri Truppe, keine wo hetzt, ä guete Zäme hault! Wo mir dr René unger em Sunneschirm mit emene Rucksack vou Bier hei gfunge, ischs aune no mau viu besser gange. Ungerem Sunneschirm si Aut u Jung wieder zäme cho – äs churzes Apéro, wo öppe zwe Schtung gange isch, und denn ab zum Ässe. Nächhär hei sich wieder so Grüppeli biudet, wo jung und euter isch zäme gsi. Ds EM-Zäut, d'Kaffischtube, d'Fischschtube oder d'Fan-Meile – äs het für jede öppis gha. Überau isch äs immer no rächt heiss gsi. Stude isch rächt nöch gsi, drum hei äs paar vorzoge, hei ga z'schlafe, nid numme Auti, ou äs paar Jungi si wieder gäge Busswiu gradlet. Und de hets no eine gä, dä het am anger dr Platz wäg gno. Ds Schnarchle het me dür d'Wäng vom Wohnmobiu ghört. Süsch isch das Fescht ganz gsittet über d'Bühni. Si mir ächt z'nöch fo Busswiu gsi?

Dr Sunnti isch de wieder ganz gmischt verbracht worde. Grüppeliwys si mir ga Vorschteuige luege, si umegläge, hei mau öppis trunke und gässe. Und we me d'Busswiler gsuecht hett, isch äs ganz gäbig gsi – dert, wo ne grosse Schtrouhut isch, fingsch eine! Klar, dass mir üsi Junge bim Seelandlouf ungerschtützt hei. Vorem Ufmarsch zur Rangverkündigung het doch dr Pöilu am Schtappi vo Biu äs Gschpräch i ds Gsicht drückt. Sicher het dr Schtöckli ganz mänge guete Tipp übercho, dass de ds nächschte Eidgenössische ribigslos über d'Bühni geit!

Bi dr Rangverkündigung hets de wieder mau ä Trennig vo dene beidne Riege gä. Bevor mir gmeinsam i d'Schlussrundi si, si mir no mau dür d'Fan-Meile. Eh ja, dir wüsst doch, dr TV Busswiu geit vom Seeländische immer aus letztsche hei – euteri und jungi! Doch das mau si no äs paar Brütteler und äs paar Dotziger ou rächt lang blibe.

Zäme si mir de gäge Busswiu zum Rössli gfahre – zum totale Abschluss. Mir gseeh, dass mir doch rächt viu Zyt zäme verbracht hei. Für die meischte schtimmt das so. Mir hei i üsere Truppe ganz ä gueti Schtimmig, faue nid ab und si doch viu mit de Jungs zäme.

Role Eggima & Schteffu Gärber

Turnfestbericht 2008

In Studen hatten wir dieses Jahr unser Seeländisches Turnfest. Am ersten Wochenende zeigte die Jugend ihr Bestes, und am zweiten Wochenende durften die Aktivriegen an die Reihe. Das Wetter spielte am zweiten Wochenende wunderbar mit. Es war so richtig heiss, dass Schattenplätze Mangelware wurden und der Getränke- und Glaceverkauf auf Hochbetrieb lief. Auch der nahe gelegene Sägibach wurde zur Abkühlung genutzt. In praller Sonne zeigten wir sodann unser Bestes und unterstützten uns gegenseitig mit Fan-Rufen: „Hop Busswil, hop Busswil..."

Wir erlebten ein super Turnfest mit vielen Highlights. So war unter anderem nach vollbrachten Schweiss-Einsätzen tagsüber ein gemütlicher und lustiger Abend vorgesehen, und am Sonntag eine Jubiläums-Abschluss-Feier. Dies aufgrund des 125-Jahr-Jubiläums des Turnverbandes Bern-Seeland. Bei diesem halfen Turner der Vereine Studen, Brügg, Worben und Busswil mit. Es war ein super Ereignis, an welchem die Damenriege mit der Frauen- und der Seniorinnenriege zusammen auftreten konnte.

Nach Abschluss der Jubiläumsfeier folgten noch die Rangverkündigung sowie ein gemütlicher Ausklang. Nach der kurzen Sommerpause freuen wir uns schon aufs nächste Turnfest in Aarberg.
Noch eine Abkühlung zum Schluss? ;-)

Tiziana Murmann

Medaille erfolgreich verteidigt

Endlich wieder Turnfestzeit! Voller Vorfreude und Spannung machen wir uns am Samstagmittag bei prächtigem Wetter auf zum Seeländischen Turnfest in Studen. Unser Ziel ist ganz klar die Titelverteidigung unserer Silbermedaille vom Vorjahr im Fachtest Allround! Doch zuerst gehts am Nachmittag bei Gluthitze los mit dem dreiteiligen Wettkampf: Kombiläufe, Prellen/Werfen und Fit-im-Team. Natürlich, wie alle andern auch, geben wir unser Bestes, doch der klare Sieger dieses Nachmittags ist eindeutig die Sonne. Immerhin ist aber diese Gegebenheit für alle dieselbe. Dies bestätigt uns dann auch unsere gute Platzierung im Mittelfeld – so ganz missraten sind unsere Spiele also doch nicht! Auch das neue Beachvolley nicht, trotz anfänglicher hitzebedingten Aufstellungsschwierigkeiten (oder so), gäuet Romi und Claudia. Um sechs Uhr abends machen wir uns dann auf zum Allrounder. Unsere ausgezeichneten Trainingsresultate können wir beim Wettkampf leider nicht umsetzen – denken wir zumindest…

Nach dem feinen Abendessen im Festzelt wird es uns bald einmal wieder zu heiss und so geniessen wir den schönen Sommerabend draussen bei Turnerkaffees. Gegen halb elf Uhr zieht es uns doch wieder rein ins EM-Zelt, um zu schauen, wie es im Viertelfinal Holland-Russland steht (1:3 für die Russen ☹).

Am Sonntagnachmittag bei der Rangverkündigung erwartet uns dann DIE Überraschung! Rang 2 im einteiligen Wettkampf – die Silbermedaille gehört wieder uns! Ähh?? Voller Freude warten wir auf Barbara, die auf dem Podest ist. Mit verdutztem Gesicht kommt sie zurück – ohne Medaille! Wie bestellt und nicht abgeholt ist sie sich hoch oben auf dem Podest vorgekommen. Kein Wunder, denn es stellt sich heraus, dass dies kein Versehen ist, sondern dass aus Spargründen nur noch die Erstplatzierten mit einem Plämpu belohnt werden ☹☹! Na ja, das tut unserer Freude keinen Abbruch, und wir geniessen den Ausklang des Turnfestes in vollen Zügen!

Die guten Resultate haben wir sicher auch unseren treuen, zum Teil im Training verletzten Fans zu verdanken. Danke, dass ihr der Hitze getrotzt und uns unterstützt habt!

Inzwischen ist es Donnerstagabend geworden, und wir sitzen bei Rosetta im wunderschönen Garten und geniessen Pizza frisch aus dem hauseigenen Pizzaofen. Mmhh! Auf der Leinwand läuft das Halbfinale Spanien-Russland (3:0 für Spanien ☺). Nachdem wir die Enttäuschung wegen der Medaillen-Sparwut doch noch einigermassen überwunden haben, gibts nun gleich zwei Überraschungen! Romi konnte uns doch noch einen richtigen Plämpu besorgen, während Marianne sich kreativ betätigte und uns allen eine wunderbare Schokoladenmedaille kreierte! Vielen Dank für die super Überraschung, Marianne! Das ist die schönste und feinste Medaille, die wir je erhalten haben ☺☺☺! Merci viumau, Rosetta, für den herrlichen Abend bei euch! Auch unseren Leiterinnen Barbara, Fränzi und Romi ein grosses Dankeschön für alles! Die Trainings mit euch haben uns immer sehr Spass gemacht! Euch hoffentlich auch!?

Monika Steiner

Die Männerriege am Seeländischen Turnfest

Die Männerriege Busswil beteiligte sich mit 10 Wettkämpfern am Turnfest. Nach einem gemütlichen Kaffeehalt inklusive frischen Gipfelis bei Ledermann's fuhren wir mit dem „Drahtesel" nach Studen. Mit der Besichtigung des Festgeländes und einem kleinen Einlaufen wurden wir auf unsern Wettkampf eingestimmt. Doch schon bald zeigte sich, dass die Verletzung von Max einen Start im Wettkampf unmöglich machte. Auch unser Korbballwurf liess bei der Treffsicherheit zu wünschen übrig. Bei den Würfen vergaben wir noch einige Punkte mit dem Tennisring und den nicht ganz korrekten Läufen. Doch im Grossen und Ganzen durften wir mit unseren gezeigten Leistungen zufrieden sein, und auch der vierte Wettkampfteil im Bierzelt funktionierte perfekt.

Mit Freuden durften wir in der Rangliste feststellen, dass wir in unserer Kategorie die beste Seeländerriege waren! Doch der Vorsprung auf Ammerzwil war mit 0,06 Punkten doch ganz knapp ausgefallen. Nun müssen wir aufs nächste Turnfest die neuen Wettkampfteile vermehrt trainieren, damit gewisse Unsicherheiten auf ein Minimum gesenkt werden. Mit vermehrtem Training könnten wir noch fast einen Punkt zusetzen! Auf jeden Fall freuen wir uns schon aus Seeländische 2009 in Aarberg.

Kurt Krieg

Unterhaltungsabende DR & TV Busswil

Turnhalle Busswil

Sichern sie sich rechtzeitig ihren

Boarding Pass

Schiff Ahoi!

Date : Samstag 1. & 8. Nov. 08
Date : Sonntag 2. Nov. 08

Time 20.00 Uhr
Time 15.00 Uhr

Boarding Time ab 18.30 Uhr
Smoke NO

Spaghetti- Food
Seat open

Wettbewerb
Wie alt ist die Familie
Fankhauser zusammen ?

Name:

Ort:

2. Teil It's Party-Time

Samstag, 1. Nov. 08

Time 22.30 Uhr

DJ Dänu S.

SÜDSEE BAR

Vergiss den Alltag, fahr in den Traum

Verbring mit uns ein paar schöne Stunden

Samstag, 8. Nov. 08

Time 22.30 Uhr

DJ Cactus

Seelandmeisterschaft im Geräteturnen – 31. August 2008

Sonntagmorgen um 7 Uhr früh – puuh, wer ist da schon beim Schulhaus in Busswil fleissig am Quatschen? Vier Turnerinnen, zwei Leiterinnen und ein paar Eltern, denen der erste Wettkampf bevor steht!

Ein ganzes Jahr lang haben wir intensiv auf diesen Anlass hin trainiert, und nun endlich ist es so weit, die Seelandmeisterschaften in Büren stehen bevor. Wer ist wohl nervöser vor diesem ersten Wettkampf vom GETU Busswil, die Turnerinnen oder die Leiter?

Mit dem Auto geht es Richtung Büren, wo endlich die schönen neuen Turndressli angezogen werden dürfen. Und los geht's! Laufen, hüpfen, dehnen und ach, der doofe Spagat noch zum Schluss…

8 Uhr: Endlich dürfen wir in die Halle zum Geräte-Einlaufen, fremde Halle, komische Bodenanlage, sooo viele Kinder…

8.20 Uhr: Besammlung im Geräteraum, der Puls steigt an! Einmarsch zur Musik, und dann geht alles ganz schnell. Noch einmal tief durchatmen und los gehts am ersten Gerät, dem Sprung. Alles läuft wie geplant, und die Erleichterung ist sichtbar – ufff!!! Weiter geht es mit dem Reck, hoffentlich fällt niemand runter! Zehen strecken, Blick gerade aus, Schultern raus und spannen, was das Zeug hält…

Oh, so gute Noten, da haben wir aber Freude!!! Fast geschafft, nur noch die verflixte Bodenübung glatt über die Reihe bringen, und dann ein Strahlen auf den Gesichtern, das gibt ein warmes Herz!

10 Uhr: Der Wettkampf ist schon zu Ende, so schade! Nächstes Jahr kommen wir bestimmt wieder und strecken unsere Zehen noch besser.

Ui, fast vergessen! Um 13.20 Uhr kommt ja noch ein junger Turner, der sich in der Kategorie „K1 Knaben" auch an die Geräte wagt und sich mit Daniel als Helfer tapfer schlägt. Am Barren gelingt ihm eine super Übung, so dass es sogar für eine Auszeichnung reicht. Bravo und herzliche Gratulation!

Resultate	**Sprung**	**Reck**	**Boden**	**Barren**
Lena Hügli	8.60	8.65	8.85	
Alina Batschelet	7.65	8.80	8.60	
Angela Kocher	8.10	8.35	8.70	
Michelle Weber	7.90	8.75	8.55	
Cedric Wyss	8.05	8.65	8.55	9.05

Wir sind stolz auf eure super Leistungen!

Manuela Scherrer

Seniorinnenriegen-Reise 2008

Das Reiseziel ist bestimmt, die Reise organisiert, das Datum festgelegt, und los könnte es gehen, wenn nur das Bestellen des schönen Wetters etwas sicherer wäre! Wie, was, wo machen wir bei schlechtem Wetter? Wer entscheidet, ob die Reise durchgeführt wird? Wie und wann vernimmt man es? Der Wettergott kann ein Grüppeli Frauen recht durcheinanderbringen. Nach einer „kürzeren“ Unterredung ist auch das geklärt. Schliesslich sind die Wettervorhersagen heutzutage recht gut, und man vernimmt schon einige Tage zum voraus, ob es Katzen hageln wird, ob Bilderbuchwetter oder beides zu erwarten ist. Also, bei Unsicherheiten eine Telephonkette starten, das sollte eigentlich klappen und keine Probleme mehr bieten, wie auch schon. Nun steht der Reise nichts mehr im Wege, und der 26. August kann kommen.

Und, wer hätte es gedacht, wenn Engel reisen, lacht der Himmel! Mehr ist über das Wetter nicht zu berichten. Um 07.10 Uhr versammelten sich die Seniorinnen inkl. Präsidentin pünktlich am Bahnhof. Der „Bürestumpe“ führte uns per Stehplatz nach Lyss, und von dort ging es Richtung Bern. Als der Zug einfuhr, begann das Rätselraten, wo einzusteigen sei, denn wir erwarteten keine Reservation. Zu unserer grossen Überraschung vernahmen wir per Lautsprecher, dass für uns ein Abteil bereitgestellt worden sei, aber natürlich nicht in der Mitte, sondern ganz hinten. Der Umsteigestress in Lyss war somit nicht zu vermeiden. In Bern gab es erneut ein Rätselraten, in welchem Sektor unser reserviertes Abteil zu finden sei. A, B oder C? Obschon genügend Zeit zum Umsteigen vorhanden war, bemerkte man bei den Damen eine gewisse Nervosität. Schliesslich wurde das Abteil, welches mit einer Schulklasse zu teilen war, gefunden – und die von Lohn zugestossene Berthi Schmocker ebenfalls. Eigentlich wäre somit alles in Ordnung gewesen, wären da nicht noch einige schwerhörige, stumme Passagiere mit im Abteil gesessen. Trotz entsprechenden Bemerkungen und Aufforderungen, das Abteil zu verlassen, taten diese keinen Wank und schauten genüsslich zum Fenster hinaus. Dem Frieden zuliebe begnügten sich einige Kinder und zwei Betreuer mit Stehplätzen. In Spiez aber kamen auch sie zum Sitzen, denn die wanderfreudigen, mit Stöcken und Rucksäcken ausgerüsteten, plötzlich nicht mehr tauben und stummen Berggänger verliessen wortlos den Zug. In Interlaken Ost war wieder Umsteigen angesagt. Mit einer spürbar kleinen Unsicherheit fanden wir das gesuchte Perron mit Zug nach Grindelwald rasch (eigentlich brauchte man nur der Menschenmenge zu folgen), und da sich die Berner-Oberland-Bahnen in einer kleineren Ausführung als die SBB präsentierten, fanden wir das reservierte Abteil auch sofort. Die Oberländer scheinen mit Reservationen ihre Erfahrungen zu haben, denn das Zugabteil war mit einer Barriere unterteilt, und das Untendurchschlüpfen erfordert doch eine gewisse Beweglichkeit.

In Grindelwald Grund bestiegen wir die längste Gondelbahn der Welt und liessen uns auf den einzig Männlichen der Truppe fahren. Von der Gondel aus konnten wir in aller Ruhe das wunderbare Bergpanorama bewundern. Dabei entdeckten wir den Öpfuchüechliweg. Auf diesem Weg befinde sich ein „Wirtschäftli“, wo Öpfuchüechli serviert würden. Nicht schlecht, oder? Mich dünkte es, den Zucker- und Zimtgeruch und die Vanillesauce geradezu riechen zu können. Auf dem Männlichen angekommen, war der grösste Anziehungspunkt natürlich die „Beiz“. Die ausgetrockneten Kehlen mussten sofort befeuchtet werden, sei es mit Kaffee, Tee, Mineral oder etwa sogar einem Apéro?

Wie komme ich nur auf solche Gedanken! Seit wir als Seniorinnen unterwegs sind, erlauben wir uns am Vormittag solche Ausrutscher nicht mehr! Es scheint mir auch vernünftig so, denn alkoholbedingte Gummiknie in unserem Alter sind wirklich nicht mehr angebracht und sogar gefährlich! Wie wird man doch vernünftig und beginnt den Gefahren – wenn auch mit Brille – ins Augen zu sehen.

Die eitleren Damen zogen im Restaurant das bediente Abteil der Selbstbedienung vor. Nach der durstigen Runde ging es los! Die Wanderstöcke bereit, die Sonnenbrille auf der Nase, den Hütel auf dem Kopf, den Rucksack am Rücken, halt, noch etwas Sonnencreme einstreichen und ab ging es Richtung Kleine Scheidegg. Bergblumen und Kuhglockengebimmel begleiteten uns dabei. Vergessen war der Verkehrslärm von zu Hause. Unterwegs suchten wir uns einen bequemen Picknick-Platz, und schon durften wir unsere Glieder wieder strecken und das Essen und Trinken aus dem Rucksack an der herrlichen Bergluft geniessen. Wie schön doch die Welt sein konnte! Nach der verdienten Pause führte uns der Weg unserem Ziel näher. Schon bald erblickten wir die Kleine Scheidegg. Wandern macht durstig und sich im angeschriebenen Haus diesmal ein kühles Bier zu genehmigen, war wirklich nicht übertrieben, und es rutschte auch herrlich angenehm den Hals hinunter. Proscht für alle, die nach einem Bierli „glüschtele“!

Die Reiseleiterin mahnte zum Aufbruch. Mit der BOB erreichten wir Interlaken Ost. Schnell, schnell umsteigen und weiter mit der SBB nach Interlaken West! Kurz durchatmen und mit Siebenmeilenschritten gings zur Schiffländti. Dort erwartete uns die „Blüemlere“, welche, wie könnte es anders sein, ziemlich besetzt war. Mit Dampf über den Thunersee zu tuckern, scheint immer wieder eine begehrte Sache zu sein. Irgendwie fanden alle ein Plätzchen zum Sitzen. Mit Plaudern, Beobachten und dem Geräusch des Wasserrades in den Ohren erreichten wir Thun. Auch dort war die Zeit kurz zum Umsteigen, aber es reichte. Wieder begann das Rätselraten, in welchem Sektor der für uns reservierte Wagen anhalten würde.

Wir schafften auch diese Hürde. In Bern mussten wir einmal mehr umsteigen, und die Frage war erneut: hinten oder vorne? Wir entschieden uns für hinten, weil der Zug ja wieder in dieselbe Richtung losfuhr, doch reserviert war vorne! Für uns Turnerinnen war das aber kein Problem. Wir rannten, was wir konnten, durch die Menschenmenge, und Trudy bemerkte dabei, dass die Anzeigetafel informiert hätte. „We me nid cha luege, muess me haut louffe"!

Wir verabschiedeten uns von Berthi, stiegen in den Zug und erholten uns von den Umsteigestrapazen. Weiter führte uns die Eisenbahn nach Lyss. Ein letztes Mal war Umsteigen angesagt. In der heimatlichen Gegend bereitete dies nun wirklich kein Problem mehr, und glücklich vom erlebnisreichen Tag trafen wir in Busswil ein. Im Siesta war für uns ein Nachtessen bestellt, und ein schön gedeckter Tisch erwartete uns. Wir glaubten, nun alles im Griff zu haben, doch der Schein trügte! Einige Damen hatten vergessen, welches Menü sie ausgewählt hatten. Mit Poulet, Pommes, Roastbeef und Salat gab es wirklich einen richtigen Salat. Ruth Rothenbühler löste das Rätsel, indem sie nach Hause rannte (an diesem Tag zum allerletzten Mal), die Bestellliste holte und unter Beweis stellte, bei welchen Damen die Hirnfunktion nicht ganz über alle Zweifel erhaben war. Merci Ruth, du hast mich gerettet, denn sonst hätte Sylvia ihre kulinarischen Gelüste nicht richtig auskosten können. Obwohl Alkoholgenuss Gehirnschäden eher begünstigt, gönnten wir uns ein Gläschen oder zwei Wein und liessen uns das feine „z'Nacht" schmecken. Mit gefärbten Wangen und rötlichen Nasenspitzen (was kann so ein sonniger Tag doch alles bewirken), kehrten wir müde ins traute Heim zurück.

Rosmarie Mancini, merci, dass du uns begleitet hast. Ruth Rothenbühler danken wir mit einem grossen Applaus für das Organisieren der Reise. Wir freuen uns alle auf nächstes Jahr. Wie wäre es, das Umsteige-Prozedere auf zwei Tage zu verteilen?

Käthi Mathys

Männerriegen-Reise 2008

An Samstag, den 30. September 2008 morgens um 06.00 Uhr (sechs Uhr morgen früh!!!) besammelten sich 9 echte Männerriegeler (der junge Senior Heiri, 2 x Fritz, Kurt, Peter, Daniel, Anton, Alfred und meine Wenigkeit) sowie die 4 geladenen Gäste (Werner, Peter, Hans, Hanspeter) am Bahnhof Busswil, um die Männerriegen-Reise anzutreten. Es wurde noch nicht viel gesprochen, jeder musste mit sich selber kämpfen, um den Schlaf zu vertreiben und die Augen offen halten zu können.

Pünktlich um 06.20 Uhr zwangen wir den Lokomotivführer, uns über Lyss, Bern, Interlaken nach Meiringen zu chauffieren. Unterwegs mussten wir schon die ersten Mineralwasserflaschen entkorken – oder war es gar etwas anderes? Auf jeden Fall mundete es nicht schlecht. Während der Zugfahrt erlebten wir einen wunderschönen Sonnenaufgang und ein prächtiges Erwachen der Landschaft, traumhaft schön! Etwas hat mich jedoch gewundert. Es wurde noch nicht gejasst! Lag es etwa daran, dass die Profijasser Heiri, Peter, Fritz und Anton noch nicht ganz wach waren, oder wurden versehentlich die Jasskarten daheim vergessen? Ich glaube, das Erste trifft wohl zu!

In Meiringen verliessen wir den Zug und bestiegen das Postauto, um nach Schwarzwald zu gelangen. Die Strassen waren sehr eng und das Tüütüt-Tüütüt des Postautos erklang mehrmals. Auf der Schwarzalp mussten wir eine Pause einlegen, da das Postauto auf die Grosse Scheidegg erst in ca. einer Stunde weiterfuhr. So mussten wir wohl oder übel ein Restaurant aufsuchen, um die Zeit zu vertreiben. Die warme Ovomaltine schmeckte herrlich! Plötzlich erschien der Postautochauffeur und fragte uns, ob wir nicht der MR Busswil angehörten und ob wir nicht im Sinne hätten, einzusteigen. Hastig packten wir unsere Rucksäcke und stiegen ins Postauto...

So gelangten wir auf die Grosse Scheidegg. Vor dem Mittagessen frönten die vier Profijasser ihrem liebstem Hobby. Nach einem sehr guten Mittagessen und der Mittagspause, die dank schönstem Sonnenschein und einer grandiosen Aussicht etwas länger als geplant ausfiel, wanderten wir alle Richtung First. Doch schon bald merkte unser Reiseleiter, dass die geplante Zeit für die geplante Wanderung Grosse Scheidegg – First – Bachalpsee bis zum Waldspitz knapp wurde. Mit zügigen Schritten musste nun die 5 Mann starke Gruppe eine Eilwanderung von gut 3 Stunden bewältigen. Der gemütliche Halt am Bachalpsee mit dem extra gekühlten Weisswein musste leider ersatzlos gestrichen werden. Am Bachalpsee wurde ein Zeitmanko von 10 Minuten festgestellt. Doch die ganze Truppe schaffte mit einem Schlussspurt den letzten Bus und somit blieb ein Abstieg von über 2 Stunden erspart!

Die andere Truppe, zu der auch ich gehörte, nahm es etwas gemütlicher. Wir marschierten auf die First und genossen die herrliche Aussicht auf die wunderschöne Bergwelt. Nach einer kleinen Ruhepause bestiegen wir die Gondel, um nach Grindelwald zu gelangen. Im Hotel Derby warteten wir auf die 5 Profi-Wanderer. Zum Zeitvertreib jassten die vier Profijasser wieder einmal. Nach dem Eintreffen der fünf marschierten wir zum Hotel Glacier, wo wir übernachteten. Nach dem Abendessen, es gab übrigens fast das gleiche Menue wie zu Mittag, nur Pommes anstatt Teigwaren (übrigens, der Reiseleiter kann nichts dafür), mussten natürlich die Jasskarten neu gemischt werden. Drei der Profijasser nahmen an einem Tisch Platz. Wo aber war der vierte? Dieser unterhielt sich mit einigen Damen einer Damenriege, die ebenfalls in diesem Hotel übernachtete. So sprang Fredi in die Lücke, konnte den "Abtrünnigen" natürlich nicht hundertprozentig ersetzen, machte seine Sache aber sehr gut. So verging der Jassabend und gegen Mitternacht oder etwas später suchten wir unsere Zimmer auf, um den Schlaf des Gerechten anzutreten.

Am anderen Morgen um 07.00 Uhr gab es Frühstück. Gegen 9 Uhr fuhren wir mit der Bahn zur Kleinen Scheidegg. Die etwas "geübteren" Wanderer nahmen den Weg Richtung Seitenmoräne des Eigergletschers unter die Füsse. Der Bergweg führte über die Moräne zur Biglenalp, und die Gruppe wanderte geschlossen nach Mettlenalp. Hier erwartete die Gruppe nicht nur eine neue Sitzbank, auch der Blick von unten zu Eiger, Mönch und Jungfrau war einmalig.

An den Gletschern konnte man die riesigen Eistürme bewundern. Früher waren sie wahrscheinlich noch grösser. Nach der Rast führte die Wanderung durch den Bergwald und vorbei an Alphütten zur Staldenfluh. Welch eine Aussicht oberhalb einer fast senkrechten Wand ins 700 Meter tiefere Tal zu schauen! Hier war die Sicht frei zur gegenüberliegenden Felswand mit dem Staubbachfall und hinunter ins Tal nach Lauterbrunnen. An einem gemütlichen Rastplatz mit Wasserfall wurde nun der kühle Weisswein vom Samstag inklusive dem Proviant genossen. Der letzte Teil der Wanderung führte über Innerwengen zum Bahnhof Wengen, wo die Gruppe im Garten eines Restaurants ein oder zwei kühle Biere erwartete.

Die andere Gruppe, die langsamere und gemütlichere, wanderte von der Kleinen Scheidegg entlang der Bahn in einer Marschzeit von ca. einer Stunde zur Wengernalp. Auch wir genossen die wunderschöne Aussicht. Auf der Wengernalp machten wir eine Pause und zwangen den Servierboy, uns etwas Trinkbares zu bringen. Anton ass noch ein Sandwich, das er mitgenommen hatte, weil dieses nach 12.30 Uhr ungeniessbar wäre (siehe Ablaufdatum). Nach dieser kleinen Pause fuhren wir mit der Bahn nach Wengen, um zur anderen Gruppe zu stossen. Dort hatten wir genügend Zeit, uns auszuruhen und dem Jassen zu frönen. Leider mussten wir gegen 16 Uhr das gemütliche Gartenrestaurant verlassen, um den Heimweg anzutreten. Um 18.30 Uhr erreichten wir wohlbehalten und mit guten Erinnerungen an diese wunderschöne Männerriegen-Reise wieder Busswil. Übrigens, auf dem Heimweg wurde nicht gejasst, kaum zu glauben! Im Restaurant Bahnhof endete die diesjährige Männerriegen-Reise bei einem kühlen Bier.

Unserem Reiseleiter Kurt Krieg möchte ich im Namen der ganzen Truppe ganz herzlich danken. Wie immer hat er unsere Reise profihaft vorbereitet und auch durchgeführt. Merci vielmals!

Wir hatten natürlich auch Glück mit dem Wetter. Am Samstag wäre eine kleine Wolke eine gewesen, aber der Himmel lies dies nicht zu, und die Sonne lachte uns immerzu an. Das Wetter war fast kitschig, aber wir genossen die zwei Tage in vollen Zügen.

Nach mehrjährigem Fehlen meinerseits freue ich mich schon jetzt auf die Männerriegen-Reise 2009!

Der Schreiberling Eric Matthey

Damenriegenreise in die neue Heimat von Linda

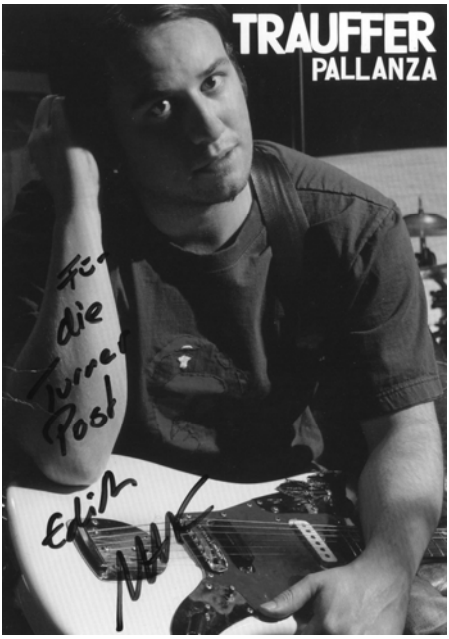
Unter der Leitung von Linda Stauffer führte die diesjährige Vereinsreise ins Berner Oberland, Lindas neuer Heimat.

Am 6. September um 9 Uhr trafen sich die meisten am Bahnhof Busswil. Um 9:20 Uhr fuhr unser Zug Richtung Lyss ab. Dort stiessen drei weitere Turnkolleginnen dazu. Danach fuhren wir über Bern nach Brienz. Kurz vor Brienz war das Wetter schöner als bei uns, und Julia dachte, sie hätte noch genügend Zeit, um kurze Hosen anzuziehen. Kaum stand Julia in den Unterhosen im Zug, fuhr dieser auch schon im Bahnhof Brienz ein und es tönte aus dem hinteren Abteil: „Oh, mir sie scho da, los usstyge!" Julia warf ihr ganzes Gepäck und ihre Schuhe Vreni auf die Arme und zog ihre kurze Hose während dem Aussteigen hoch. Nun stand sie in den Socken auf dem Perron. Linda erwartete uns mit Champagner und Orangensaft zur Begrüssung.

Nun ging die Fahrt eine halbe Stunde weiter mit dem Postauto auf die Axalp. Von dort aus wanderten wir über den „Schnitzlerweg" an wunderschönen geschnitzten Figuren vorbei zum Hinterburgsee. Die Figuren wurden im Sommer 1999 aus Strünken der vom Sturm Lothar gefällten Bäume geschnitten. Kurz vor Ankunft am Hinterburgsee picknickten wir auf einer Waldlichtung. Nach dem Essen war es Zeit, um einen richtigen Alpenschnupf zu geniessen. Heidi wollte auch mitschnupfen, wusste aber nicht recht, wie das ging. Am Ende hatte sie mehr Schnupf um als in der Nase (deshalb wird zum späteren Gebrauch eine genaue Schnupfanleitung für Heidi gesucht).

Ca. 13:30 wanderten wir weiter durch Wälder, am Hinterburgsee vorbei und über Alpweiden. Bei der obersten Alphütte legten wir eine weitere Rast ein. Dort fand es Heidi besonders schön, und sie fing mit den Älplern an zu „flirten". Das Wetter verschlechterte sich zunehmend, und wir mussten sicher noch 1½ Stunden marschieren, bis wir zum Bahnhof Meiringen kamen. Auf dem Weg dorthin erzählten ein paar von uns Witze und sangen Lieder. Kaum beim Restaurant Bahnhof angekommen, fing es in Strömen an zu regnen. Bis zur Abfahrt des Zuges nach Interlaken löschten wir unseren Durst im Restaurant.

Von Interlaken mussten wir um 18:20 Uhr noch mit dem Bus nach Bönigen in die Landjugend fahren. Dort stiess der Rest der Gruppe noch dazu und nun waren wir 18 Nasen. Gut angekommen, gab es ein üppiges Nachtessen. Im obersten Stock durften wir unser Nachtlager einrichten, ein grosses Zimmer mit 20 Kajüten-Betten. Einige waren sehr müde und beschlossen bei Gesprächen und Spielen, dort zu bleiben. Die Jungen und Junggebliebenen packte der Ausgang, und so marschierten wir zu zehnt nach Interlaken. Tja, den Bus hatten wir verpasst und wurden deshalb klatschnass…



Was war los in Interlaken? Ein Festzelt, laute Musik? Wir kamen vom Regen in die Trauf(f)e(r). Es spielte Ex-Airbag-Sänger Trauffer mit Band, und wir genossen den Abend mit ihnen. Im Pub, in das wir anschliessend noch gingen, war es so eng und warm, dass die Kleider rasch trockneten. Hatte Mägi etwa Geburtstag? Jedenfalls gab es das Bier gratis! Um doch noch ein paar Stunden schlafen zu können, kehrten wir um 1:00 Uhr heim in die Landjugend. Der Bus war natürlich schon lange weg! Bei kurzem Schlaf erholten wir uns. Um 6:50 Uhr hörte man die ersten Wecker, um 8:00 Uhr gab es Frühstück. Um 9:10 Uhr fuhren wir nach Iseltwald, leider regnete es immer noch, und man sah nicht allzu weit. Von Iseltwald wanderten wir zuerst dem See entlang und dann hinauf zu den Giessbachfällen. Nun hatte niemand mehr kalt, und wir wussten nicht, ob wir von innen oder von aussen nass waren.

Bei schönem Wetter wäre es sicher wunderschön, bei Regen war es eine ziemlich nasse Angelegenheit mit wenig Aussicht. Zum Glück gab es das Restaurant „Enge“, wo wir uns ein wenig trocknen und ausruhen konnten. Um 12:30 Uhr hörte es auf zu regnen, und wir legten den Rest des Weges nach Brienz bei nun trockener Witterung zurück. Trix, Heidi und Mägi wollten zum Schluss die Seetemperatur testen und badeten ihre Füsse. „Gar nicht so kalt“, meinten die drei. Am Bahnhof Brienz verabschiedeten wir uns von Linda und fuhren mit dem Zug nach Bern. Zu viert spielte eine Gruppe Molotow, und die Gewinner freuten sich sehr. Den Anschluss nach Busswil verpassten wir knapp, kamen jedoch alle gut und mit mehr oder weniger Muskelkater wieder zuhause an.

Ich danke Linda im Namen aller Turnerinnen für die Organisation dieser tollen Reise, die uns allen sicher unvergesslich bleiben wird.

Edith Ramseier

Über das Hohtürli

Nach 15 Jahren musste es nun noch einmal probiert werden, denn damals wurde wegen des schlechten Wetters auf die Überquerung des Hohtürlis verzichtet. Diesmal sollte es klappen! Die Königin der Pässe im Berner Oberland musste bezwungen werden. So jedenfalls wollte es Neovierziger Hami, der als Jubilar für die diesjährige Bergtour verantwortlich zeichnete.

Nun, die Wetterprognosen waren auch dieses Jahr nicht gerade rosig, als wir uns am Samstag, den 6. September, mit der Bahn Richtung Kandersteg verschoben. Kurz vor Reichenbach noch ein Blick aus dem Wagenfenster, denn es bestand immer noch die Möglichkeit, von dort aus den ungefährlichen Weg durchs Kiental zu unserer Unterkunft auf der Griesalp zu nehmen. Doch noch hatte es Sonne!

Der Weg zum Oeschinensee wurde mittels Sessellift bewältigt, denn der Aufstieg zum Hohtürli war auch so schon lang und beschwerlich genug. Übrigens fuhr die Bahn mit den heute praktisch verschwundenen Zweiersesseln mit Blick quer zur Fahrtrichtung an diesem Wochenende zum letzten Mal. Eine modernere Gondelbahn soll auf den Winter in Betrieb genommen werden. Vor dem eigentlichen Aufstieg wurde aber erst einmal eingekehrt. Die Sonne schien immer noch, und von der Terrassenwirtschaft oberhalb des Oeschinensees genossen wir eine wunderbare Aussicht. Die Passhöhe war gut sichtbar, praktisch nur ein Katzensprung! Kein Grund also, den Aufstieg nicht zu wagen, obwohl Hami betonte, dass man manchmal auch den Mut haben müsse, umzukehren.

Die ersten beiden Stunden Aufstieg waren schnell zurückgelegt. Immer wieder waren wir alle beeindruckt von der majestätischen Bergwelt mit der schneebedeckten Blümlisalp und dem smaragdgrünen Oeschinensee. Warum wurde „Der Schatz im Silbersee“ eigentlich nicht hier gedreht? Dann war es Zeit für die wohlverdiente Mittagspause. Sie fiel nur kurz aus, denn nun hatte es plötzlich Nebelschwaden, und der Himmel überzog sich zusehends.

Jetzt erst begann der beschwerliche Teil des Aufstiegs. Auf einer Moräne – der Gletscher ist längst zurückgegangen – stieg der Bergweg empor, immer hinauf, praktisch ohne natürliche Tritte und nur wenig Möglichkeiten für eine Verschnaufpause, einfach nur eine steile Rampe. Schafe begleiteten uns eine Weile. Für sie war der Weg wohl einfacher zu bewältigen. Der Nebel wurde dichter, doch noch hielt das Wetter, und der „Point of no return“ war nun eh überschritten. Endlich auf der Passhöhe von 2278 m.ü.M. angekommen, wollte ich mir aber keine Verschnaufpause gönnen und stieg sogleich weiter hinauf zur Blümlisalphütte. Nicht der Durst steuerte meinen Trieb, es galt zunächst, ein wichtiges Geschäft zu erledigen.

Der Gipfelwein blieb (bis zur Rückreise mit dem im Zug) im Rucksack, denn diesen gab es in der SAC-Hütte. Doch Hami mahnte zum Aufbruch, denn nun hatte das Wetter umgeschlagen. Erst nieselte es nur, dann setzte Regen ein. Der Abstieg hatte es in sich, denn er war mindestens so steil wie der Aufstieg. Holzstiegen waren zwar eine Erleichterung, aber durch den Regen wurden sie gefährlich glitschig. Auch auf dem Schieferweg war die Rutschgefahr gross. Der Nebel war nun so dicht, dass man die rot-weissen Markierungen erst sehen konnte, wenn man bereits kurz davor war. Zum Glück gab es für die Orientierung genügend Steinmannli. Der Abstieg unter diesen Umständen forderte seinen Tribut. Was mir auf meinen vielen Bergwanderungen noch nie passiert war, musste ich nun am eigenen Leib spüren: Krämpfe in beiden Oberschenkeln! Am liebsten hätte ich aufgegeben und wäre einfach mitten im Hang abgesessen. Doch die Blick-Schlagzeile „REGA rettet entkräfteten Grufti“ wollte ich mir ersparen! So litt ich weiter und schleppte mich den nun durch Kühe ausgetretenen Weg auf die Bundalp hinunter.

Was uns erstaunte, waren die unverwegenen Leute, die um diese Zeit und bei diesem Wetter noch den Aufstieg in Angriff nahmen. Erst begegnete uns eine vierköpfige Familie. Vorab ein etwa zehnjähriger Bub, dann etwas zurück die Mutter und noch weiter zurück der Vater mit einem quengelnden Erstklässler. Diese Tour war schon bei gutem Wetter kein Spaziergang. Was wollte diese(r) Familie(nvater) beweisen? Schliesslich kam uns auch noch ein junger Mann im Australien-Pullover entgegen. Gut, er sah wenigstens kräftig aus und der Herausforderung gewachsen, aber was bewog ihn wohl, mutterseelenallein im Regen herumzusteigen?

Nach einer nicht enden wollenden Wanderung bei anhaltendem Regen hinunter durch den Bergwald erreichten wir endlich das Hotelzentrum Griesalp, unser Tagesziel. Nun schnell aus den nassen Sachen und das Massenlager beziehen! Wird bis am nächsten Morgen wohl wieder alles trocken sein? Doch warum schon wieder zweifelnden Gedanken nachhängen? Jetzt war SPA angesagt, wie von Hami versprochen und vorangemeldet, denn die Sauna war auf Betriebstemperatur und der „Kannibalentopf“ eingeheizt. Auf diesen waren wir am meisten gespannt. Etwas abseits des Hotels in der freien Natur hatte es zwei grosse Holzbottiche mit angenehm warmem, für einzelne viel zu heissem Wasser. Das Thermometer zeigte um die 40°C, Dampfschwaden stiegen empor, und in den beiden Töpfen liessen wir uns schmoren. Das warme Wasser war eine Wohltat nach den Strapazen. Der immer noch anhaltende Regen störte nun nicht mehr, im Gegenteil! Wem es zu warm wurde, setzte sich einfach auf den Zuberrand. Auch ein kühles Bier trug zur Abkühlung bei.

Wieder einigermassen erholt, sass unsere Gruppe, bestehend aus 16 Turnern und 2 Turnerinnen an der Tafel, um sich das wohlverdiente Nachtessen zu gönnen. Erst jetzt stellten wir fest, wie abgelegen die Griesalp doch ist, denn es gab kein Netz, so sehr man sich draussen auch auf die Zehenspitzen stellen mochte. In Anbetracht der erbrachten Leistung war für einmal früher Feierabend, als auch schon. Ich legte mich hin und war auch schon bald eingedöst. Wie durch den Nebel hörte ich etwas von Züpfe, Wurst, Gummibärli und Pflichtkonsum. Doch diesmal kam ich gar nicht dazu, labil zu werden, der Schlaf hatte mich schon wieder übermannt.

Am nächsten Morgen war dann nicht allzu früh Tagwacht. Offenbar waren alle müde genug, denn niemand erinnerte sich daran, das sonst unvermeidliche Schnarchen vernommen zu haben. Nach einem reichhaltigen Brunch wurde der Rest der diesjährigen Bergwanderung unter die Füsse genommen. Der Weg führte durch eine unvergleichliche Schlucht hinunter zum Tschingelsee. Nach einem Imbiss im Alpenblick wurde dann die Rückreise angetreten.

Merci, Hami, für dieses einmalige Erlebnis. Nächstes Jahr bin ich wieder dabei, es gibt ja einen Neofünfziger zu feiern! Vielleicht werde ich mich körperlich und materiell ein bisschen besser vorbereiten...

Theo Gautschi

Kettenreaktion

Steckbrief	**Dora Gfeller**
Geburtsdatum:	*22. Mai 1953*
Hobbys:	*Turnen, Hütedienst (Grosskinder), Lesen*
Lieblingsessen:	*Italienische Küche Ausnahme: Minestrone*
Lieblingsgetränk:	*Stilles Wasser und rotgefärbtes Wasser*
Lieblingsmusik:	*Oldies*
Lieblingsferienziel:	Südfrankreich

Unser letzter Interviewpartner, Peter Kurz, reichte den Stab weiter an Dora Gfeller. Spezielle Fragen hatte er keine, wir sollten einfach ein Gespräch mit ihr führen…

TP: Seit wann bist du im Verein und wie bist du dazu gekommen?

Dora Gfeller: Seit 1979 bin ich in der Damenriege. Dazu gekommen bin ich dank meinen beiden Schwägerinnen Vreni und Rosmarie, die ein Jahr zuvor der DR beigetreten sind.

Du hast seither auch ganz viele Ämtlis für die DR ausgeführt, unter anderen Sekretärin, Allround-Verantwortliche im TK-Aktiv, TK-Sekretärin und TK-Präsidentin. Würdest du irgendwann wieder ein Ämtli annehmen oder hast du damit abgeschlossen?

Ich denke, ich habe eigentlich damit abgeschlossen. Wobei ich natürlich jederzeit bereit bin zu helfen…

Wieviele Turnfeste hast du bis heute bestritten und welches war das eindrücklichste?

Das Eidgenössische in Winterthur, 1984. Die riesige Menge an Turnern und Zuschauern hat mich enorm fasziniert! Vor sovielen Leuten zu turnen, war für mich ein Wahnsinns-Erlebnis. Ich habe ausser heuer eigentlich an allen Turnfesten mitgemacht. Wieviele das sind, weiss ich gar nicht.

Was ist die grösste Veränderung in der Damenriege, seit du 1979 angefangen hast zu turnen?

Damals haben wir uns noch gesiezt, was heute fast nicht mehr zu glauben ist! Und zu dieser Zeit gingen wir auch noch nicht wettkampfmässig an Turnfeste. Dafür gab es damals noch die Korbball-Gruppe und Manfred Stauffer war unser Trainer!

Da du schon so lange in der Damenriege bist, kommst du sicherlich aus einer Turner-Familie? Warst du bereits als Mädchen in der Jugi?

Nein, in Diessbach gab es keine Jugi und ein Angebot, in Busswil zu turnen, so wie das heute möglich ist, gab es auch noch nicht. Auch meine Eltern haben nie geturnt. Aber das Turnen hat mich so begeistert, dass eine Weile lang Hugo, Anja und Reto, also wir alle, im Turnverein waren!

Uns interessiert jetzt natürlich noch, ob auch du deinen Mann Hugo beim Turnen kennengelernt hast?

Nein, überhaupt nicht! Hugo hatte die Lehre bei meinem Vater gemacht…

Was denkst du: Wie wird der Turnbetrieb in 10 Jahren aussehen?

Die verschiedenen Disziplinen werden wohl nicht gross verändert werden. Aber ich könnte mir vorstellen, dass es bis dahin ein gemischtes Turnen geben könnte. Dazu aber immer noch zwischendurch mit frauen- resp. männerspezifischen Trainings.

Was wünschst du dir für die Zukunft der Jugi, des Turnvereins und der Damenriege?

Dass es weiterhin genügend Leiter und Leiterinnen gibt, die sich auch die Zeit für diese Ausbildung nehmen können.

Da wir dich nicht anders kennen, als immer aufgestellt und fröhlich zu sein, musst du uns jetzt mal verraten, was für Laster oder Macken du hast!

Mit Leuten, die zwei Gesichter haben und nicht ehrlich sind, habe ich sehr grosse Mühe. Und das merkt man mir dann auch an. Hhmm, sonst müsst ihr am besten halt schnell Hugo fragen gehen (was wir dann aber nicht taten).

Hast du auch ein Lebensmotto?

Ein Freund ist jemand, der deine Vergangenheit versteht, an deine Zukunft glaubt und dich so akzeptiert, wie du bist!

Vielen Dank für das Interview! Wer soll denn unser nächster Interviewpartner sein und was möchtest du von dieser Person gerne schon lange wissen?

Macht doch bitte ein Interview mit Otto Marti und fragt ihn, seit wann er turnt und ob er schon seit der Jugi mit dabei war. Und Otto soll doch mal erzählen, wie es war, als er das erste Mal ins Turnen ging.

Monika Steiner & Claudia Angele

Zu guter Letzt

Börse

Falls ihr Kleininserate für die Sportartikel-Börse habt (Trainer, T-Shirts, Turnschuhe, Nagelschuhe etc.), leitet diese weiter an die Redaktion zu Händen von Claudia Angele, Hinterfeldweg 7, Busswil.

Pleiten, Pech und Pannen

Und da gab es noch einen Turner, der unbedingt seine digitale Spiegelreflex-Kamera auf die Bergtour mitnehmen musste. Doch was musste er erleben, als er oben am Öschinensee zum ersten Schnappschuss ansetzen wollte? Der Giga-Chip war voll mit Ferienbildern, die natürlich nicht gelöscht werden durften! Die Kamera wanderte damit als nutzloser Ballast mit über das Hohtürli.

Wir gratulieren herzlich ...

... zum runden Geburtstag

15.	November	1938	Peter Kurz
28.	November	1968	Renata Gfeller

... zum Nachwuchs

3.	September	2008	Luana Sophie, Tochter von Andrea & Roland Holzer-Hasen

... zur Vermählung

5.	Juli	2008	Mirjam Schaller & Stephan Beer
27.	September	2008	Sandra Aebersold & Matthias Moser

Auszug aus dem Tätigkeitsprogramm

26. Okt.	TV	Trüelete	Twann
31. Okt.	Alle	Hauptprobe	Mehrzweckhalle
1./2./8. Nov.	Alle	Unterhaltungsabend	Mehrzweckhalle
1. Nov.	Veteranen	Landsgemeinde	Lyss
13. Dez.	Alle	Delegiertenversammlung TBS	Bargen
16. Dez.	Damenriege	Weihnachtsfeier	
17. Dez.	Männerriege	Schlusshöck	
19. Dez.	TV	Schlusshöck	
23. Jan.	Damenriege	Generalversammlung	Hotel Rössli
30. Jan.	TV	Generalversammlung	Hotel Rössli

22. Dez. - 04. Jan.	Weihnachtsferien
16. Feb. - 22. Feb.	Sportferien

An wen kann ich mich wenden

Präsident Turnverein	Kissling Christof	Busswil	032 384 56 06
Präsidentin Damenriege	Mancini Rosmarie	Büetigen	032 384 64 06
Obmann Männerriege	Krieg Kurt	Thun	079 675 46 84

Oberturner Turnverein	Messerli Adrian	Busswil	032 384 89 66
Leitung TV Männer	Blaser Marcel	Büetigen	032 384 18 65
Leitung Männerriege	Lüthi Daniel	Diessbach	032 351 28 46
Verantwortliche Damenriege / Frauenriege	Sahli Denise	Aarberg	032 392 66 25
Verantwortliche Seniorinnen / Gesundheitsturnen	Gnägi Lotti	Aarberg	032 384 01 71

Verantwortliche Jugend	Gautschi Barbara	Busswil	032 385 35 24
Jugileiter	Dreier Pascal	Busswil	079 254 20 08
Verantwortliche Mukiturnen	Ramseier Edith	Busswil	032 385 15 81
Verantwortliche Kinderturnen	Gerhard Natalie	Busswil	032 384 71 71
Leitung Geräteturnen	Scherrer Manuela	Busswil	032 384 56 06
(Mädchen / Knaben Kl. 1-4)	Eggimann Rebecca	Busswil	032 385 13 36
Leiterin Mädchen US1 (Kl. 1-2)	Walser Julia	Busswil	079 576 32 50
Leiterin Mädchen US2 (Kl. 3-4)	Blaser Beatrice	Busswil	032 385 11 60
Leiterin Mädchen MS (Kl. 5-6)	Lanthemann Claudia	Busswil	078 731 78 78
Leiterin Mädchen OS (Kl. 7-9)	Blaser Daniela	Lyss	076 573 18 45

Turnerpost Redaktion	Gautschi Theo	Busswil	032 385 35 24